

An den Grossen Gemeinderat

W i n t e r t h u r

Jährlich wiederkehrender Kredit von Fr. 45'000 für die Bereitstellung und den Betrieb eines Computerarbeitsplatzes in jedem Kindergarten, ein einmaliger Bereitstellungskredit von Fr. 45'000 und einmaliger Weiterbildungskredit von Fr. 200'000

Antrag der Zentralschulpflege:

1. Für die Bereitstellung und den Betrieb eines Computerarbeitsplatzes in jedem Kindergarten wird ein jährlich wiederkehrender Kredit von Fr. 45'000 zu Lasten der Kostenstelle «Informatik Primarschule» (514141) bewilligt.
2. Für die Bereitstellung der Infrastruktur wird ein einmaliger Kredit von Fr. 45'000 bewilligt.
3. Für die Weiterbildung «ECDL-Start» der Kindergärtnerinnen wird ein einmaliger Kredit von Fr. 200'000 (verteilt auf vier Jahre) zu Lasten der Kostenstelle «Informatik Primarschule» (514141) bewilligt.

Weisung:

1. Zusammenfassung

Die Tatsache, dass in den Kindergärten keine ICT¹-Infrastruktur als Arbeitsmittel für die Kindergärtnerinnen zur Verfügung steht, entspricht nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Die Zentralschulpflege hat daher ein Konzept zur Bereitstellung eines Computerarbeitsplatzes pro Kindergartengebäude ausarbeiten lassen.

Die Zentralschulpflege hat das erarbeitete Konzept genehmigt und beantragt zu dessen Umsetzung beim Grossen Gemeinderat einen jährlich wiederkehrenden Kredit von Fr. 45'000, einen einmaligen Kredit von Fr. 45'000 für die Bereitstellung von Infrastruktur und einen einmaligen Weiterbildungskredit von Fr. 200'000 (verteilt auf vier Jahre).

2. Ausgangslage

a) Vorgeschichte

Seit längerer Zeit wird seitens der Kindergärtnerinnen und der Schulleitungen die fehlende Möglichkeit zur Nutzung von Computern und Kommunikationsmitteln durch die Kindergärtnerinnen an ihrem Arbeitsplatz bemängelt. Es wird die Bereitstellung einer adäquaten Arbeits-

¹ ICT = Informations- und Kommunikationstechnologie (Information and Communication Technology)

umgebung gefordert. Konkret soll mindestens ein Computer mit Internetzugang und Drucker zur Verfügung stehen.

Bis anhin war die Netzwerk-Erschliessung der Kindergartengebäude (für Internetzugang und technischen Support) eine finanziell praktisch unüberwindbare Hürde.

Die Zentralschulpflege hat im Sommer 2008 bewilligt, dass die Kindergärtnerinnen das Verbrauchsmaterial fürs Drucken über den Klassenkredit finanzieren können und auf freiwilliger Basis die Weiterbildung «ECDL-Start» absolvieren können.

Seit dem Sommer 2008 stehen in den sieben Kindergärten im Stadtkreis Töss im Rahmen des Pilotprojekts computerunterstützte Sprachförderung ICT-Mittel zur Verfügung.

b) Arbeitsumfeld der Kindergärtnerinnen

Die meisten der rund 60 Kindergärten sind in separaten Gebäuden untergebracht, einige wenige in oder neben Primarschulhäusern. In den Kindergärten (ohne Töss) steht den Lehrpersonen bis anhin kein Computerarbeitsplatz zur Verfügung, obschon zunehmend Unterrichtsunterlagen digital angeboten werden. Auch die Kommunikation mit der Schulleitung, anderen Lehrpersonen und den Eltern läuft vermehrt elektronisch ab.

Das Fehlen von ICT-Infrastruktur am Arbeitsplatz zwingt die Kindergärtnerinnen dazu, für nötige Arbeiten am Computer ins nächstgelegene Primarschulhaus zu wechseln oder die Tätigkeiten auf dem privaten Computer zu erledigen.

c) Aktueller Stand

Mit dem Angebot der Swisscom, ab 2010 auch den Kindergärten kostenlos einen Internet-Zugang zur Verfügung zu stellen, fällt die grosse finanzielle Hürde, die Kindergartengebäude ans Winterthurer Schulnetz anzubinden, weg.

3. Projekt «ICT-Arbeitsmittel in Kindergärten»

a) Auftrag

Die Zentralschulpflege hat im Spätherbst 2009 dem Departement Schule und Sport den Auftrag erteilt, die Bereitstellung eines Computerarbeitsplatzes pro Kindergartengebäude zu planen.

b) Umsetzung

Pro Kindergarten wird ein Arbeitsplatz bestehend aus Computer und Multifunktionsgerät (Drucken, Scannen, Kopieren) für administrative und unterrichtsvor- bzw. -nachbereitende Arbeiten zur Verfügung gestellt.

Die Geräte werden, wie diejenigen der Primarschulen, durch die IDW bereitgestellt und gewartet. Die Geräte werden geleast und über vier Jahre abgeschrieben.

Die Konfiguration der Computer entspricht den in den Primarschulen verwendeten Geräten. Dies ist organisatorisch einfach, verursacht kaum Zusatzkosten, da die meisten Softwaretitel als Stadtlizenzen vorliegen und ermöglicht es den Kindergärtnerinnen, die Geräte auch für die Unterrichtsarbeit und nicht nur für administrative Tätigkeiten zu nutzen.

Es wird eine Weiterbildung im Bereich «Persönliche Kompetenz» im gleichen Umfang wie bei den Primarlehrpersonen durchgeführt («ECDL-Start»). Diese Weiterbildung wird von der «msw-winterthur» ausgerichtet. Die Erfahrungen bei den Primarlehrpersonen haben gezeigt, dass die Zusammenarbeit im Schulhaus vereinfacht wird, seit bei allen Lehrpersonen auf ein Grundgerüst an ICT-Nutzungskompetenzen abgestützt werden kann.

4. Kosten

Der Betrieb der 42 Computerarbeitsplätze verursacht einen Bereitstellungsaufwand von Fr. 45'000 und jährlich wiederkehrende Kosten von Fr. 45'000.

Die Kosten für die «ECDL-Start»-Weiterbildung von knapp 120 Kindergärtnerinnen belaufen sich auf maximal Fr. 200'000. Der Betrag ist abhängig vom aktuellen Knowhow der Kindergärtnerinnen und dürfte tendenziell eher tiefer liegen. Diese Kosten verteilen sich auf vier Jahre.

5. Ausblick

Ab 2011 soll in den Kindergärten ein Computerarbeitsplatz zur Verfügung stehen. Damit können die Kindergärtnerinnen sowohl ihre Unterrichtsvor- und -nachbereitungen als auch administrative Arbeiten am Arbeitsplatz erledigen und sind nicht darauf angewiesen, dazu ins nächste Primarschulhaus zu gehen oder die private ICT-Infrastruktur zu nutzen.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departements Schule und Sport übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber-Stv.:

W. Bosshard